

AFGHANISTAN

Neuer Mann für harten Kurs

Präsident Hamid Karzai streitet mit der Schutzmacht USA. Anlass ist die Absicht der Amerikaner, die Opium-Ernte durch das weitflächige Versprühen von Chemikalien zu vernichten. US-Präsident George W. Bush hat für die neue Strategie bereits den passenden Mann angekündigt: William Wood, 56, derzeit Botschafter im Koka-Land Kolumbien und mit der Bekämpfung des Drogenanbaus bestens vertraut, soll in Kürze dem Spitzendiplomaten Ronald Neumann in Kabul nachfolgen. Washingtons Initiative trafe eine Haupteinnahmequelle des Lan-

des. Im vergangenen Jahr hatte es eine Rekordernte von 6100 Tonnen Opium gegeben, das sind gut 90 Prozent der weltweiten Produktion. Der Erlös für Afghanistans Drogenwirtschaft wird auf über drei Milliarden Dollar geschätzt. Doch das Mohngeschäft höhlt die fragile Demokratie am Hindukusch systematisch aus. Die damit verbundene Korruption reicht vom Dorfpolizist-

ten bis in die Spitzen der Administration. Bei einem Treffen der Karzai-Regierung mit US-Repräsentanten wurde jüngst deutlicher Widerstand aus Kabul offenbar. Karzai-Berater rieten dringend von der Chemieattacke ab: Die Leidtragenden wären die Bauern, die Drogenhändler dagegen die Gewinner, weil diese dann höhere Preise erzielen. Die Umwelt würde zerstört, die Dorfbevölkerung könnte sich wütend gegen die Regierung wie auch die Amerikaner wenden. Kurz: Weiterer Zulauf für die Taliban wäre programmiert. Präsident Karzai selbst hofft, den US-Vorstoß abgewehrt zu haben, vorerst zumindest. Statt auf Sprühattacken setzt er lieber auf die bislang nicht sehr erfolgreichen traditionellen Methoden

wie das Zertrampeln der Felder. Ob Karzai sich auch langfristig durchsetzen wird, ist fraglich. In Kabul heißt es, dass die Wood-Berufung an der US-Entschlossenheit keinen Zweifel lasse.

Auch militärisch übernimmt Washington die Führung noch deutlicher. Seit dem Wechsel an der Spitze der Isaf-Schutztruppe kommandiert mit General Dan K. McNeill erstmals ein Amerikaner die vor allem zur Stabilisierung eingesetzten Nato-Einheiten in Afghanistan. Die Anti-Terror-Mission „Enduring Freedom“ führen die USA ohnehin schon.



FERNANDO VERGARA / AP



JOHN D. MCHUGH / AFP

Mohnanbau in der Provinz Kandahar, Außenministerin Rice, US-Botschafter Wood

SRI LANKA

„Heroische Aufgabe“

Außenminister Rohitha Bogollagama, 52, über den Krieg gegen die Befreiungstiger von Tamil Eelam (LTTE) und die Vermittlerrolle der Europäer

SPIEGEL: Sie sind gerade gut eine Woche im Amt, warum führt Sie Ihre erste Reise nun auch nach Berlin?

Bogollagama: Deutschland und die EU sind unsere wichtigsten Partner, ökonomisch wie politisch.

SPIEGEL: Es geht auch um 4,5 Milliarden Dollar von Geberländern. Die werden aber an die Bedingung geknüpft, dass die Bürgerkriegsparteien zu Verhandlungen zurückkehren.

Bogollagama: Es bedarf einer gemeinsamen nationalen Anstrengung aller Par-

teien, auch der Opposition. Natürlich ermutigen wir auch die LTTE zu einer Rückkehr an den Tisch – es geht um eine gemeinsame heroische Aufgabe.

SPIEGEL: Die Europäer pochen sehr auf Einhaltung der Menschenrechte. Die internationale Menschenrechtsgruppe Human Rights Watch wirft in ihrem jüngsten Bericht auch Mitgliedern der Regierungsarmee vor, in die Rekrutierung von Kindersoldaten verwickelt zu sein.

Bogollagama: Das hat die Regierung nie getan. Warum sollte die Armee eines Staates mit 19 Millionen Einwohnern Minderjährige zu den Waffen zwingen? So etwas haben nur die Tiger nötig. Sie sind momentan relativ schwach.

SPIEGEL: Vergangenen Mittwoch sprachen norwegische Vermittler mit den Tigern. Ist Frieden ohne Europäer möglich?

Bogollagama: Europa sollte die LTTE mit mehr Druck zu Verhandlungen

bewegen. Sie sollte auch die Finanzquellen trockenlegen, aus denen die Tamilen-Tiger Geld beziehen.

SPIEGEL: Kann man auf Sri Lanka trotzdem noch gefahrlos Ferien machen?

Bogollagama: Es sind vergangenes Jahr immer noch 35 000 Deutsche gekommen, keinem wurde ein Haar gekrümmt. Wenn es für die bei uns sicher war, wird es das auch für andere Gäste sein.



KINOSHI OTA / REUTERS

Bogollagama